

## Umkämpfte Sitze

Bürgermeister **Martin Feichter** hat der SVP einen **Vorschlag für den Gemeindeausschuss** in Auer präsentiert. Die SVP ist aber nicht glücklich damit.

von Lisi Lang

Die Verhandlungen für die Zusammensetzung des neuen Gemeindeausschusses in Auer gehen in die heiße Phase. Nach der ersten Gemeinderatssitzung vergangene Woche hat Bürgermeister Martin Feichter am Dienstagabend einer SVP-Delegation seinen Vorschlag für die künftige Zusammensetzung des Ausschusses unterbreitet. „Ich habe einen Vorschlag vorgelegt, der die Gemeinde weiterbringt. Wir möchten kompetente Leute in den Ausschuss holen, die für die Gemeinde arbeiten wollen“, sagt Martin Feichter über seinen Vorschlag, und erklärt, dass dieser ein guter Kompromiss aus neuen und erfahrenen Kräften sei. „Wir haben versucht, im Rahmen des Möglichen, alle einzubinden, aber ich habe auch wegen der gesetzlichen Vorgaben nicht komplett freie Hand bei der Zusammenstellung“, unterstreicht der Bürgermeister von Auer und meint damit, dass zwei Frauen und zwei Italiener im fünfköpfigen Ausschuss vertreten sein müssen. Demzufolge bleiben nur einige wenige offene Plätze, um die nun aber hart gekämpft wird. „Wir möchten die Volkspartei gerne miteinbeziehen, aber wir können nicht jedem alle Wünsche erfüllen“, sagt Martin Feichter. Die Volkspartei hat gestern Abend intensiv über diesen ersten Vorschlag des Bürgermeisters diskutiert. SVP-Gemeinderat Andreas Gschleier, der auch Teil der Verhandlungsdelegation ist, zeigte

sich aber bereits nach dem Treffen mit dem Bürgermeister am Dienstag skeptisch: „Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir mit diesem Vorschlag weder im Ortsausschuss noch bei den Gemeinderäten durchkommen werden“, schüttelt Andreas Gschleier den Kopf. „Der Bürgermeister will drei Assessoren für die Bürgerliste, zwei für Insieme Miteinander Adum und nur einen für die SVP“, erklärt Gschleier. „Zudem sollen die beiden Frauen von der SVP und Insieme



Andreas Gschleier



Martin Feichter

me Miteinander Adum gestellt werden.“

Dieser Vorschlag für den Gemeindeausschuss sei absurd, ärgern sich die SVPler, immerhin habe man gleich viele Sitze im Gemeinderat und auch bei den Bürgermeisterwahlen nur drei Stimmen weniger bekommen als die Bürgerliste. „Wir haben immer auf eine Zusammenarbeit hingearbeitet, aber wenn dieser Vorschlag wirklich ernst gemeint ist, dann schlägt man uns die Tür vor der Nase zu“, schüttelt Gschleier den Kopf. Und was stellt sich die SVP vor? Die Volkspartei denkt an einen Ausschuss mit paritätischer Besetzung, also zwei Stimmen für die

Bürgerliste, zwei für die SVP und zwei für Insieme Miteinander Adum. „So würde man rein politisch eine gute Vertretung gewährleisten und dem Wählerwillen am besten entsprechen“, erklärt Andreas Gschleier. Es gäbe aber auch eine dritte Variante mit drei Sitzen für die Bürgerliste, einem für Insieme Miteinander

„Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir mit diesem Vorschlag weder im Ortsausschuss noch bei den Gemeinderäten durchkommen werden.“

Adum und zwei für die SVP, wobei diese dann eine italienischsprachigen Kandidaten in den Ausschuss entsenden würde. „Es gibt also durchaus auch andere Optionen“, so der SVP-Gemeinderat.

Und wie fix ist dieser Vorschlag des Bürgermeisters? Kann man noch Änderungen vornehmen? „Die Verhandlungen laufen noch“, sagt Bürgermeister Martin Feichter. Der Bürgermeister von Auer möchte aber auch betonen, dass man den Parteien in den Gesprächen auch zusätzliche Delegierungen angeboten habe.

In Auer bleibt es also spannend und erst in den nächsten Tagen wird sich zeigen, ob sich Bürgerliste und SVP doch noch einigen können oder ob der neue Gemeindeausschuss ohne die SVP geplant wird. Möglich wäre rein theoretisch beides, da die Bürgerliste auch ohne SVP eine Mehrheit zusammenbekommt.